

# Praktische Einführung in Grundformen pädagogischen Handelns

Dr. Susanne Siebholz

Seminar im B.A. Pädagogik (2015), Aufbaumodul «AM-AEW: Grundformen pädagogischen Handelns»

Sitzung am 11.05.2023

Einstieg und Organisatorisches

Was ist ein pädagogischer Fall? – Fallanalysen in der  
Erziehungswissenschaft

Vorgehen in Fallauswahl und Fallanalyse

Arbeitsaufträge für die kommende Sitzung

# Einstieg und Organisatorisches

# Was ist ein pädagogischer Fall? – Fallanalysen in der Erziehungswissenschaft

→ Beitrag von Hummrich (2021)

- Verständnisfragen zum Text?
- Arbeit mit dem Text:
  - Welche Bedeutung schreibt Hummrich der Kasuistik in der EW zu?
  - Typologie unterschiedlicher Formen von Fallarbeit (S. 30ff.) – Wo stehen wir, was machen wir? Und warum?

→ **systematische Bedeutung für die *Disziplin* und für  
*Professionalisierung***

„erkenntnistheoretische[] Interessen“ und „professionstheoretische Bedeutung“ (ebd., S. 24)

## Das Problem: *Wer, wie, was ist der pädagogische Fall?*

- „Ein Fall beginnt damit, dass er zum Fall gemacht wird.“ (Hummrich 2021, S. 36)
- „Dem Lehrerberuf [und anderen pädagogischen Berufen, Anm. SZ] ist **der pädagogische Fall nicht umstandslos gegeben.**“ (Wernet 2006, S. 115)

→ **Der pädagogische Fall ist eine Herstellungsleistung!**

- „Besonderheit der pädagogischen Kasuistik [...], dass sie **etwas zum Fall macht, was dem beruflichen Handeln u.U. gar nicht als Fall gegeben war**“ (Wernet 2006, S. 115)
- **Pädagogische Kasuistik**, so Wernets Vorschlag, beruht darauf, „**das pädagogische Handeln selbst zum Fall zu machen**“ (ebd.) – das ist ein fundamentaler Unterschied zu anderen Kasuistiken.
- **Potenzial**: Herausarbeiten von Handlungsanforderungen der Beteiligten, von strukturellen Brüchen, Paradoxien und Grenzen im pädagogischen Handeln,... – dem, **was wir nicht unmittelbar erkennen**

# Der pädagogische Fall als Herstellungsleistung: Konstitution des Falles von zwei Seiten



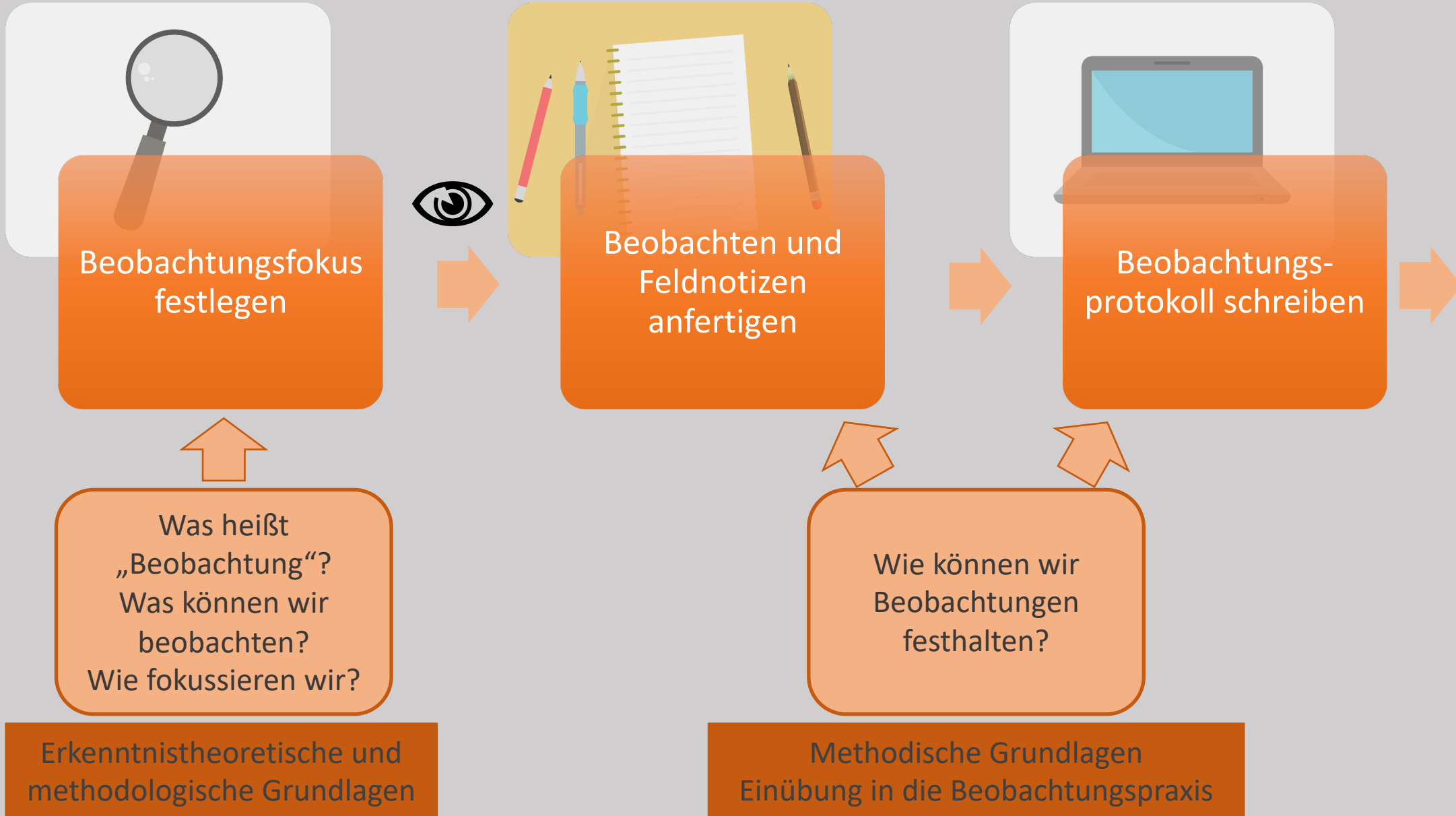
# Vorgehen in Fallauswahl und Fallanalyse

- Hummrich (2021, S. 24): „methodologische[] Nähe zu (qualitativ) empirischen Verfahren“

Brainstorming:

**Was wissen Sie über qualitative Forschung?**

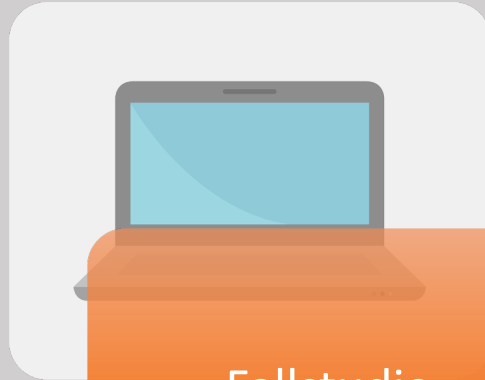
# Von der ethnographischen Beobachtung...



# ...zur Fallstudie



Interpretation



Fallstudie  
schreiben



Einbettung der  
Ergebnisse in den  
Forschungsstand



Wie können wir  
interpretieren?  
Welche Regeln gilt es  
zu beachten?



Wie können  
Interpretations-  
ergebnisse  
dargestellt werden?



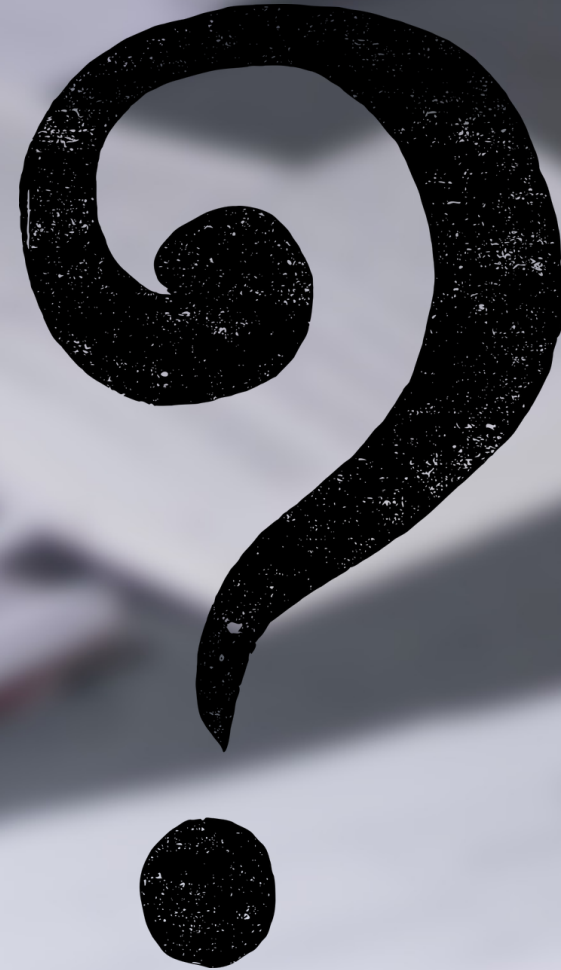
Wie stehen die  
Ergebnisse in Bezug zu  
vorliegenden Studien  
und theoretischen  
Arbeiten?

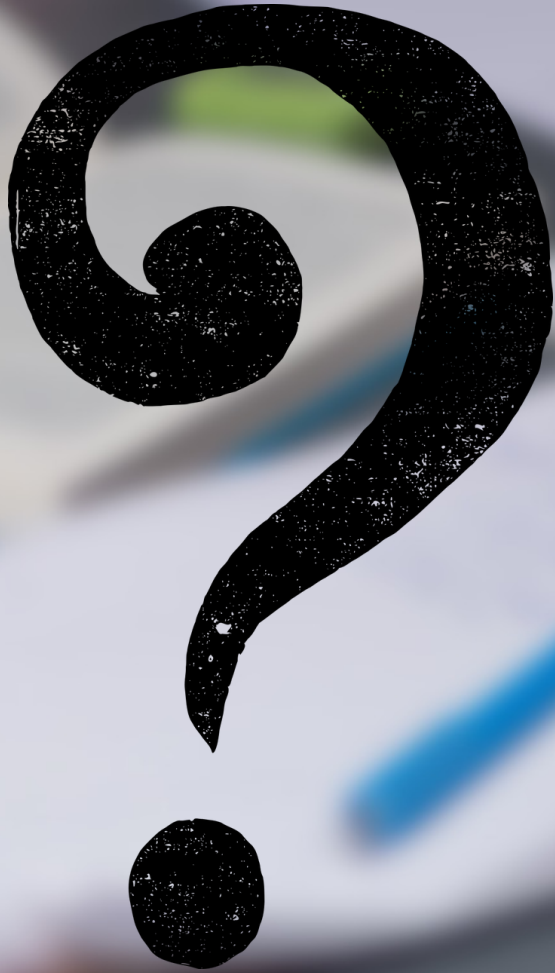
Erkenntnistheoretische Grundlagen  
Einübung in die Interpretationspraxis

Standards wissenschaftlichen Arbeitens  
Vorliegende Studien

# Schritt 1: Fragestellung formulieren

Erster Schritt:  
**Formulierung einer  
Fragestellung**  
vor dem Hintergrund eines  
sozialwissenschaftlichen  
Interesses

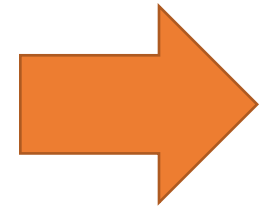




Brainstorming:  
**Was ist wichtig für die  
Formulierung einer  
Forschungsfrage?**

- **Pädagogisches Geschehen ist soziales, interaktionales Geschehen.**
- Es ist durch **implizite Regeln** bestimmt. → interpretative Erschließung
- Die **Bedeutung** einer (Sprech-)Handlung erschließt sich erst durch die Reaktion des anderen, d.h. sie wird **gemeinsam in der Situation hervorgebracht**.
- Alle **Akteur\*innen** sind daher **erkenntnistheoretisch gleich** zu behandeln!
  - Wie beziehen sich die verschiedenen Akteur\*innen aufeinander? Das ist nicht *vorauszusetzen*, sondern eine konsequent **empirische** Frage.

- Gegenstand der Analyse ist **soziale Praxis**.  
→ *Ihre Fragestellung muss das berücksichtigen!*
- Hinweise und Vorschläge für Formulierungen



Mit welcher Forschungsfrage  
in Bezug auf pädagogisches Geschehen als soziale  
Praxis  
in Ihrem ausgewählten Handlungsfeld  
wollen Sie sich gerne **anhand von Beobachtungen**  
beschäftigen?

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Frage so formulieren, dass sie

- anhand von **Fallstudien** und
- **auf der Grundlage von Beobachtungsprotokollen beantwortbar** ist und
- dass sie **offen** formuliert ist, d.h. vor allem: auf Vorab-Kategorisierungen verzichtet!

## Wichtig bei der Formulierung der Forschungsfrage:

- keine Ja-Nein-Fragen
- keine „Wie-kann-man“-Fragen
- keine Fragen nach: Häufigkeit, „Unsichtbarem“, gegebenen Kategorien/Konstrukten (!)
- keine Fragen nach Kausalitäten

Kurze Erläuterung dazu:

Kausalitäten sind im Sozialen nur sehr schwer dingfest zu machen. Das würde zudem andere Forschungsdesigns erfordern. Wenn wir in unserem Material (Beobachtungsprotokolle) versuchen würden, nach Kausalitäten zu suchen, wäre das kurzschlüssig und spekulativ – nicht analytisch.



## Hilfreiche Formulierungen für eine Fokussierung von Beobachtungen:



- Wie wird ... vollzogen?
- Wie läuft ... ab?
- Welche Praktiken von ... sind in dieser Situation konkret zu beobachten?

→ Zentrales Prinzip: **Offenheit** – in der Fragestellung, in der Erhebung, in der Auswertung

→ Ziel: „**dichte Beschreibungen**“ sozialer Praxis

## Schritt 2: Suche nach geeigneten Protokollen und Fallauswahl

- Wir erheben kein eigenes Datenmaterial.

## Suche nach Fällen über zwei Strategien:

- Protokolle in Fallportalen, Fallarchiven und Fallsammlungen
  - für die verschiedenen pädagogischen Handlungsfelder unterschiedlich breit verfügbar
- Protokolle in der Literatur
  - ethnographische Studien (in Aufsatz- oder Buchform), die Beobachtungsprotokolle enthalten – Diese können Sie unter der eigenen, neuen Fragestellung rekonstruieren.

- **Verknüpfung von Material und wissenschaftlichem Diskurs**

in zweierlei Hinsicht:

- **Identifikation von Themen im Material**

- „passendes“ methodisches Verfahren

*„Sozialwissenschaftliche Themen fallen weder vom Himmel, noch verbinden sie sich naturwüchsig mit dem eigenen Material.“ (ebd., S. 129)*

- Ziel der Analyse: *„ein gleichzeitig empirisch fundierter als auch sozialwissenschaftlich gehaltvoller Text“ (ebd.)*

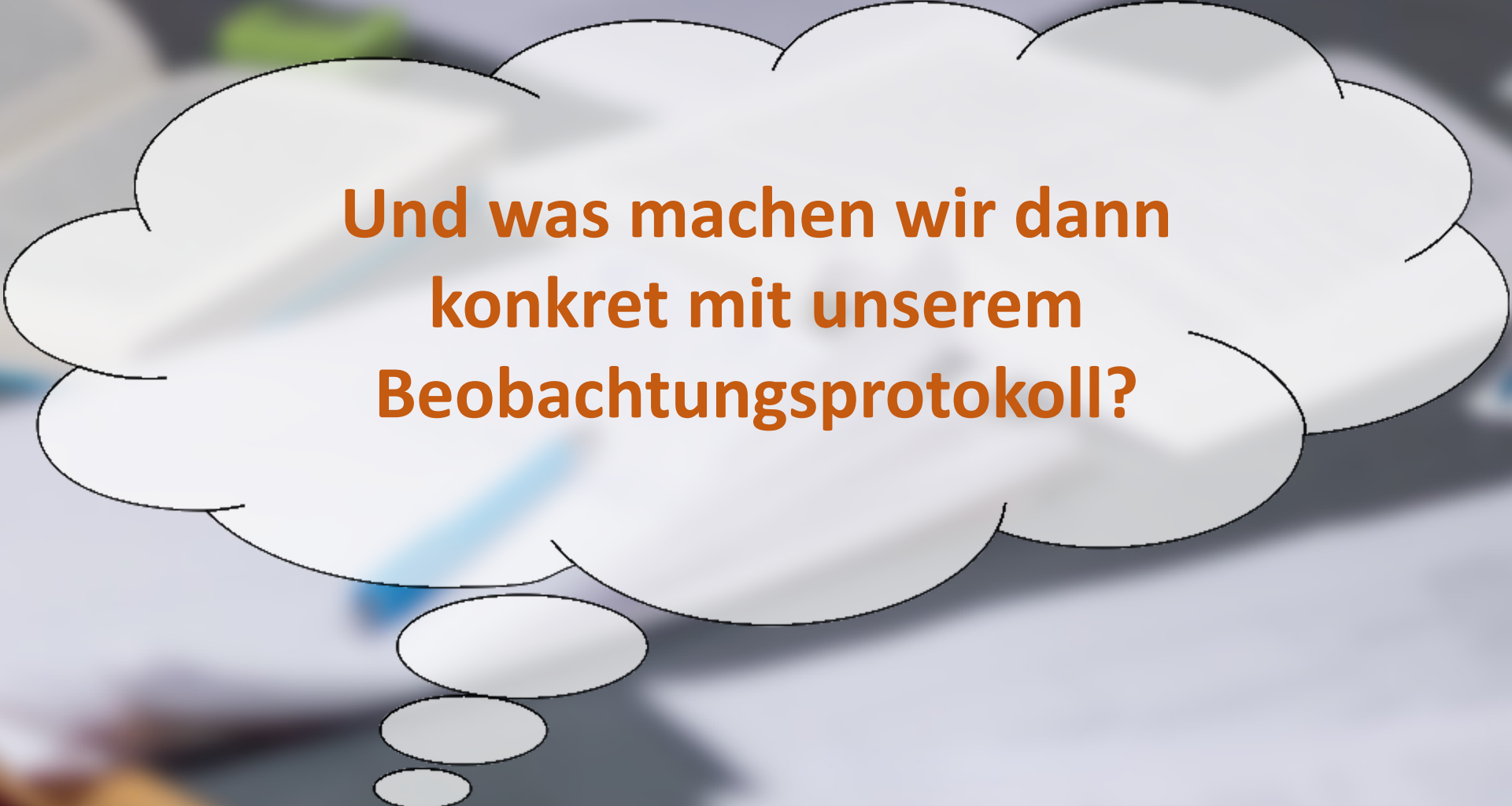
- Datenqualität
- Fallspektrum – Kontrastierung
- Relevanz im Feld
- Typizität
- Irritation

Treffen Sie **gemeinsam** eine begründete  
Fallauswahl.

Nutzen Sie dafür die folgende Folie.

## Hilfreiche Fragen für die gemeinsame Entscheidung für einen Fall:

- Welches Protokoll enthält besonders **„dichte Beschreibungen“** von **Interaktionsverläufen**?
- Welches Protokoll ist für das Thema Ihrer Gruppe
  - besonders **einschlägig, typisch, exemplarisch** –
  - oder besonders **auffällig, „abweichend“, atypisch, irritierend**?
- **Warum dieses Protokoll – und nicht die anderen?**
- **Begründung schriftlich festhalten**



**Und was machen wir dann  
konkret mit unserem  
Beobachtungsprotokoll?**

# Schritt 3: Analyse von Beobachtungsprotokollen – Einführung zum methodischen Vorgehen

„**Die Interpretation zielt auf *Explikation*.** Denn das alltägliche Verstehen von Situationen berücksichtigt zwar auch viele der in Rede stehenden Details, aber dieses Verständnis bleibt implizit. Die Detailinterpretation trachtet danach, dieses **Verstehen zu formulieren und zu systematisieren.**“

(Breidenstein et al. 2020, S. 161, kursive Hervorhebung i.O.)

**Zentral sind...**

**...eine systematische **Beobachtungshaltung,****

**...Strategien der **Distanzierung,****

**...gemeinsame interpretative Arbeit in**

****Interpretationsgruppen.****

- sequenzanalytisch und in offener Beobachtungshaltung,
- unter Nutzung von Strategien der Befremdung und der Distanzierung
- Schritt für Schritt, „turn by turn“ den Fall zu analysieren und in diesem Zuge
- die Interaktionslogiken und Praktiken (handlungspraktischen Vollzüge) im Zusammenspiel aller Beteiligten (inkl. Artefakte) herauszuarbeiten.

Puh!

Arbeit!

Zeit...

1. Gehen Sie Schritt für Schritt vor! Beachten Sie die **Sequenzialität**, die Ablauflogik des Geschehens!
2. Beachten Sie möglichst viele **Details!** Es geht um eine **Entschleunigung** des Verstehens.
3. Fragen Sie nach dem **immanenten** Sinn des Geschehens!  
Vermeiden Sie Erklärungen, die von „außen“ an das Geschehen heran getragen werden!

4. Nutzen Sie **Vergleichs- und Kontrastierungsmöglichkeiten**  
(innerhalb des Falles; zwischen Fällen; mit Fällen aus der Literatur;  
gedankenexperimentell)!
5. Halten Sie sich mit **Bewertungen** zurück! Es geht (zunächst) um  
Analyse und den Versuch das protokollierte Geschehen zu  
verstehen – (noch) nicht um Urteile!

(vgl. Breidenstein et al. 2020, S. 166–172)

„Erik bist du schon fertig?“, fragte Frau Herrmann. Dieser nickte etwas verschüchtert. „Zeigst du mir das bitte!“ forderte Frau Herrmann ihn auf. Nachdem Erik ihr seine Hefter gebracht hatte, blätterte Frau Herrmann diese eifrig durch. Sie runzelte ihre Stirn und sah dadurch leicht verärgert aus. Daraufhin schaute sie Erik mit großen Augen erwartungsvoll an. Dieser wirkte sehr verängstigt. „Kannst du mir erklären, was das soll?“, fragte Frau Herrmann. Erik blieb stumm und schaute Frau Herrmann mit großen, traurigen Augen an. „Ich habe gesagt, du sollst nicht zuhause arbeiten. So geht das nicht, Erik! Was willst du denn hier machen, wenn du alle Aufgaben schon zuhause machst?? Die anderen Kinder müssen das doch auch noch alles machen. Dann brauchst du ja gar nicht mehr in die Schule kommen, Erik. Willst du das?“ Dieser schüttelte den Kopf und blickte traurig auf seinen Hefter. *(Protokollauszug)*

Protokollant:	Richard Ahlert
Schulform:	Sekundarschule
Klassenstufe:	Klasse 5
Unterrichtsfach:	Deutsch
Situation:	
Datum:	14.03.2013
Name der Interpretationsmitglieder:	Paul Ahlert, Luise Thiele, Lan Anh Le Thi

„Erik bist du schon fertig?“, fragte Frau Herrmann.

„Erik bist du schon fertig?“, fragte Frau Herrmann.

Dieser nickte etwas verschüchtert.

# Arbeitsaufträge bis zur kommenden Sitzung

## 1. Fragestellung entwickeln

- Formulierung überprüfen anhand der Hinweise in den Folien
- bis **22.05.2023, 10 Uhr** an Dozent\*in schicken (E-Mail)

## 2. Beobachtungsprotokoll suchen und auswählen

## 3. Begründung für die Fallauswahl formulieren

- vgl. Breidenstein et al. 2020, S. 158ff.

## 4. **Vorschlag** für die Protokollauswahl und die Begründung mit Dozent\*in **zurückkoppeln**

- so früh wie möglich und bis spätestens **22.05.2023, 10 Uhr**
- ausgedrucktes Protokoll in die Sitzung mitbringen

## 5. **Breidenstein et al. 2020, S. 166–172** (Kap. 4.3.2) durcharbeiten

- offene Fragen notieren und mitbringen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[susanne.siebold@phil.tu-chemnitz.de](mailto:susanne.siebold@phil.tu-chemnitz.de)